

Frühstückstreffen für Frauen „Tanz auf dem Vulkan – Wut ist gut!“

BREMERVÖRDE. Am Sonnabend, 3. November, lädt das Team vom Frühstückstreffen für Frauen in Bremervörde ein zu dem Thema: „Tanz auf dem Vulkan – Wut ist gut!“

Heike Kling (Foto), Theologin und freie Rednerin, stellt sich die Frage: Wie gehen wir eigentlich mit Wut um? Fliegen die Fetzen oder zerfetzt es uns innerlich? Was ist Wut überhaupt? Die Kehrseite von Liebe, ein Zeichen von Gerechtigkeitsempfinden oder doch nur ein verzerrtes ungesundes Gefühl, das wir nicht zeigen dürfen. Die Wut ist insbesondere bei Frauen verpönt, sie scheint nicht zu einem weiblichen Sein zu passen. Wut ist ungesund, oder? Doch können Ärger und Wut durchaus positive Folgen haben. Dafür braucht es einen Kanal, in den wir die aufbrausende Welle lotsen können. Strategien, die helfen uns, die Energie aus unserem Wüten umzuwandeln in konstruktive Aktion.

In gemütlicher Atmosphäre bei Musik und einem guten Frühstück können sich Frauen treffen. Das Frühstückstreffen für Frauen beginnt um 9 Uhr im Hotel Daub in Bremervörde. Anmeldungen werden bis zum 29. Oktober unter Telefon 04764/756 oder per E-Mail (Anmeldung-FFF@gmx.de) entgegen genommen. Karten im Vorverkauf gibt es auch bei der Buchhandlung Morgenstern in Bremervörde. (bz)

Sportlerball bei „Dankers“ Fußballer des Jahres gesucht

GLINDE-KORNBECK. Der SV Glinde-Kornbeck feiert am Sonnabend, 20. Oktober, ab 19.30 Uhr seinen Sportlerball bei „Dankers“ in Bremervörde. Einer der Höhepunkte ist auch dieses Jahr wieder die Auflösung der Frage: Wer wird Fußballer beziehungsweise Fußballerin des Jahres und wer wird als Sportler oder Sportlerin des Jahres geehrt? Wer mitfeiern möchte, kann sich bei Nils Bönnighausen (Telefon 0162/9628524) oder Maren Stüve (Telefon 015/53499185) anmelden. (bz)

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Rolf Borgardt und Corvin Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Rolf Borgardt; Stellvertreter Corvin Borgardt und Rainer Klöfkom; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöfkom; Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven, Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossene: Verlag BREMENVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 0 47 61/9 97-0. Anzeigenannahme Bremervörde: BREMENVÖRDER ZEITUNG, Gnarenburg: Böttjer Niederführ GmbH, Hindenburgstr. 54. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven, Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferanspruchs), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 33,90 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 36,80 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauflage kein Anspruch auf Fremdbeilagen. Gebühr für Rechnungserstellung z. Zt. 1,50 Euro. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Januar 2018
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 04761/997-0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 04761/99726, Fax: 99787
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 04761/99730, Fax: 99737
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungszustellung: Tel. 04761/99738, Fax 99787
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

Das Ziel ist noch in weiter Ferne

Grundwasserschutz: Dr. Stefan Kohl mahnt weitere Maßnahmen an und plädiert für zusätzliche finanzielle Anreize für Landwirte

Von Jakob Brandt

SITTENSEN/BREMENVÖRDE. 50 Milligramm Nitrat pro Liter: Diesen aus der Trinkwasserverordnung stammenden Grenzwert soll Grundwasser möglichst nicht mehr überschreiten. Die Realität sieht anders aus. In einigen Regionen der Bundesrepublik liegen die Werte deutlich darüber. Auch in der hiesigen Region gibt es Ausreißer. Landwirte sind angehalten, den Stoffeintrag deutlich zu senken. Wer in Wasserschutzgebieten wirtschaftet, der muss noch mehr tun.

„Das tun die Bauern auch“, sagt Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbandes Bremervörde. „Aber es sind noch weitere Anstrengungen notwendig, um ein deutlich besseres Ergebnis zu erzielen.“ Grund zum Jubeln gibt es also nicht: Die vielen Biogasanlagen und die hohe Viehdichte fressen den Erfolg durchgeführter Schutzmaßnahmen quasi wieder auf. „Die Rahmenbedingungen

» Die Rahmenbedingungen für einen vorsorgenden Grundwasserschutz werden immer schlechter. «

Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbandes Bremervörde

für einen vorsorgenden Grundwasserschutz werden immer schlechter“, beklagt Kohl. Die im vergangenen Jahr erlassene Düngeverordnung soll dafür sorgen, dass die Einträge von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln bundesweit auf ganzer Fläche zurückgehen. Unter anderem müssen Landwirte den Düngedatensatz für Stickstoff auf Acker- und Grünland genau ermitteln, Sperrfristen für die Ausbringung von Gülle einhalten und auf Abstand zu den Gewässern achten. Man spricht von guter fachlicher Praxis. Die Verordnung sorgt auch für einen besseren Datentransfer und weiteren Sanktionsmöglichkeiten bei Düngeverstößen. „Ich bin gespannt, ob das ausreicht, den Nährstoffeintrag auf ein geregeltes Maß zu bringen“, sagt Kohl.

Doch das ist nicht seine Bau-

stelle. Er hat den Trinkwasserschutz im Blick. Dafür müssen die in Wasserschutzgebieten wirtschaftenden Landwirte die Grenzwerte deutlich unterschreiten. „Das muss das Ziel der Kooperation zwischen Landwirten und Wasserversorger sein.“ Wie berichtet, erhalten Bauern einen finanziellen Ausgleich für Bewirtschaftungsauflagen, die sie freiwillig eingehen. Das senkt die Belastung des Grundwassers mit Nitrat und Phosphor, der hohe Anfall von Gülle und Gärsubstraten aus Biogasanlagen wirkt allerdings entgegengesetzt. Kohl hält es deshalb für geboten, weitere Maßnahmen ins Auge zu fassen und zusätzliche finanzielle Anreize zu setzen, damit noch mehr Landwirte in Wasserschutzgebieten freiwillige Vereinbarungen unterzeichnen. „Das Land könnte diesbezüglich noch mehr tun.“

Der Fachmann hat zum Beispiel die Maishacke im Blick, mit der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Mais deutlich reduziert werden kann. Eine Technik, die aber nicht gerade günstig ist. „Stünde mehr Geld zur Verfügung, könnte man auch weitere Maßnahmen fördern“, sagt Kohl, der den Pflanzenschutzmitteleinsatz gerne ganz herunterfahren möchte. Er weiß aber auch, dass es schwierig ist und es eines langen Atems bedarf. „Alles, was wir machen, können wir nur gemeinsam machen.“ Der Schutz des Grundwassers aber müsse immer Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben. „Nur dann können wir unseren Kindern und Kindeskindern ein hochwertiges Trinkwasser anbieten“, sagt Kohl. „Wenn alle mit Maß wirtschaften, müsste es auch möglich sein“, ist der 45-jährige überzeugt.

Sehr gutes Trinkwasser

Noch kann der Wasserverband den Bürgern ein Trinkwasser bester Qualität mit sehr geringen Nitratwerten, das zum Teil aus sehr tiefen Brunnen gefördert wird, anbieten. Die höchsten Nitratwerte werden in Tiefen zwischen 20 und 30 Metern gemessen. Manchmal sind es 100 Milligramm Nitrat pro Liter Wasser. Das lässt darauf schließen, dass



Sauberes Trinkwasser ist ein hohes Gut. Um auch den Kindeskindern gutes Wasser anbieten zu können, müssen die Landwirte den Eintrag von Dünger- und Pflanzenschutzmitteln in den Boden reduzieren. Foto: Berg/dpa

in früheren Jahrzehnten sehr sorglos mit dem Einsatz von Düngemitteln umgegangen wurde. „Da kann noch was auf uns zukommen“, so Kohl. Was, ließe sich wegen der Boden- und Umwandlungsprozesse nicht genau sagen. Wichtig sei es, durch ein gutes Monitoring die Lage im Blick zu behalten. In seinen Schutzgebieten unterhält der Wasserverband zirka 400 Messstellen. Wie die Analysen von

Grundwasser aus geringen Tiefen ergeben haben, ist die momentane Situation „indifferent“, wie Kohl sagt. „Wir haben eine leicht fallende Nitratkonzentration, aber sie ist immer noch zu hoch. Zu einer deutlichen Reduzierung haben die freiwilligen Vereinbarungen noch nicht geführt. Lässt man aber den hohen Anfall von Gülle und Gärsubstraten außer acht, sind Erfolge durchaus sichtbar.“

Hintergrund

Der Wasserverband Bremervörde wurde vor 60 Jahren gegründet. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser.

Gefördert wird in den vier Wasserschutzgebieten Tarmstedt, Groß Meckelsen, Minstedt und Oerel.

Grundwasserschutz hat zentrale Bedeutung. Seit Anfang der 1990er Jahre kooperieren der Was-

serversorger und Landwirte miteinander. Für freiwillige Vereinbarungen erhalten die Landwirte einen finanziellen Ausgleich. Über die Wasserentnahmegebühr werden die Maßnahmen finanziert. Darüber hinaus beteiligt sich auch das Land an der Finanzierung.

Ein Baustein der Kooperation ist eine Gewässerschutzberatung, und zwar auch in den Bereichen der Wasserwerke Zeven.



Dr. Stefan Kohl, Geschäftsführer des Wasserverbandes Bremervörde, hält es für geboten, noch mehr für den Grundwasserschutz zu tun. Foto: Brandt

Lesung bei Ofenschein

Axel Roschen liest aus Moorkrimi

KARLSHÖFEN. Der Heimat- und Kulturverein Karlsruhöfen lädt am Freitag, 2. November, zu einer Lesung bei Ofenschein in die Eiraumschule, Hanstedter Weg, in Karlsruhöfen ein. Der Autor und Leiter der Umweltpyramide, Axel Roschen, liest aus seinem neuen Buch „Regenmoorleichen“. Das Buch entführt den Leser in ein scheinbar unangetastetes Moor, über das der ehrenamtliche Landschaftswart und Ex-Polizist Hans-Peter Schwabach wacht. Schnell gerät er in einen Strudel mysteriöser Vorgänge. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl wird um eine Anmeldung ab dem 10. Oktober gebeten. (Hans-Georg Deharde, ☎ 04763/7383). Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten. (bz)

Neuer Kurs in Bremervörde

Infos rund um die Büroarbeit

BREMENVÖRDE. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen bietet ab November einen neuen Kurs Agrar-Büromanagerin an. Veranstaltungsort ist die Bezirksstelle in Bremervörde, Albrecht-Thaer-Straße 6a. Die Teilnehmer erhalten an zehn Seminartagen (donnerstags, 1. bis 29. November und 10. Januar bis 7. Februar, jeweils 9.30 bis 15.30 Uhr) Kenntnisse rund um die Büroarbeit im landwirtschaftlichen Unternehmen. Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 04761/9942106 oder online unter: Landwirtschaftskammer Niedersachsen webcode 33002810. (bz)



Festprogramm, Erntenumzug und Ball

Landjugend Glinstedt lädt traditionell zu Sonnabend vor Erntedank mit viel Programm ein

GLINSTEDT. In Glinstedt ist es Tradition, dass am Sonnabend vor Erntedank ein großes Fest gefeiert wird, und zwar mit buntem Programm, Festwagenumzug und natürlich Ernteball. Dazu lädt die Landjugend gemeinsam mit der Ortschaft in diesem Jahr am Sonnabend, 6. Oktober, ein.

Damit die Gäste auch die 62. Ausgabe dieses Festes als „rundum gelungen“ bezeichnen können, wurden von den Organisatoren schon einige Vorbereitungen getroffen, wie das Dekorieren von Erntefestwagen und das Einstudieren neuer Tänze. Dazu haben sich die Landjugendmitglieder in den vergangenen Tagen in der Alten Schule getroffen.

Am kommenden Sonnabend soll das Erntefest, organisiert von der Landjugend, zum 62. Mal gefeiert werden, und zwar ab 14 Uhr auf dem örtlichen Sportplatz, direkt neben der Alten Schule gelegen. Dort wird das Festzelt aufgebaut sein, in dem ab 14 Uhr das abwechslungsreiche Erntefest-Programm beginnt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Nach der Begrüßung der gastgebenden Landjugend werden Tänze gezeigt, unter anderem von der Glinstedter Volkstanzgruppe und dem „Kö-



In Glinstedt findet am 6. Oktober das Erntefest statt.

Foto: Foto: rs

nigskreis“.

Dagegen hat sich die örtliche Theatergruppe vorgenommen, die Lachmuskeln der Besucher auf Trab zu bringen.

Des Weiteren werden Gastredner aus Rhade erwartet: Zum einen wird Pastor Andreas Beneke die Dankesrede halten, zum anderen wurde der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann als Festredner eingeladen.

Das amtierende Erntekönigspaar Aileen Ringen und Jörn Bolte wird sein Gedicht vortragen. Und dann ist noch Zeit für weitere Grußworte und den Bändertanz der Landjugend, be-

vor alle an die (hoffentlich trockenen) Straßen treten werden. Denn um 16 Uhr setzt sich der Erntenumzug durch den Ort in Bewegung, an dem zahlreiche Erntewagen und Fußgruppen teilnehmen werden, musikalisch unterstützt vom Spielmanszug Oerel. Direkt im Anschluss sind alle zur Ernteparty im Festzelt eingeladen, wo DJ Jan-Christoph musikalisch für Stimmung sorgen wird. Ab 20 Uhr darf unter der Erntekrone getanzt werden. Bei diesem Ernteball wird die „TEST-Band“ für entsprechenden Rhythmus sorgen – und das bis in die frühen Morgenstunden. (res)

Wir wünschen allen ein schönes Erntefest!



27442 Gnarenburg
Zu den Kiesgruben 14
Telefon 0 42 85/9 30 20
Telefax 0 42 85/93 02 39

16816 Neuruppin
Hermann-Riemschneider-Str. 13
Telefon 0 33 91/50 57 72-73
Telefax 0 33 91/50 57 74